



Fakten

Maurer Hauptplatz 2
1230 Wien
Baujahr: 1957 bis 1959
Wohnungen: 40
Architekt: Anton Kralik

Wohnen in Wien

In den 1950er-Jahren ging es vor allem darum, Zerstörtes wieder aufzubauen und viele neue Wohnungen zu errichten. In den kommunalen Wohnbauten dieser Zeit finden sich die ersten Ansätze der sich später durchsetzenden Zeilenbauweise, die bis heute die großen Vorstadtsiedlungen prägt. Die Wohnbauten wurden größer, höher und waren verstärkt in Blockform gestaltet. Das Flachdach setzte sich durch. Alle neu gebauten Wohnungen waren mit Badezimmern und WC ausgestattet und die Mindestgröße wurde von 42 auf 55 Quadratmeter angehoben.

Geschichte

Die vier Stiegen umfassende Hofanlage wurde in den Jahren 1957-59 am Maurer Hauptplatz, dem ursprünglichen Zentrum des Dorfes Mauer, errichtet. Die als Grabenangerdorf im Mittelalter angelegte Gemeinde wurde 1938 als eines von insgesamt acht Dörfern in den Bezirk Liesing eingegliedert. Die ursprünglich dörfliche Verbauung wird mittlerweile überwiegend von modernen Wohnbauten überlagert, wobei auf die Erhaltung der großzügig angelegten Grünflächen, wie dem nahe gelegenen Ötzelpark und dem der Anlage gegenüberliegenden Rathauspark, Rücksicht genommen wird. Nicht zuletzt durch seine Grünlage zählt der Heurigen- und Villenort zu den gehobeneren Wohngebieten Wiens.

Die Architektur ...

Die L-förmige Wohnhausanlage am Maurer Hauptplatz bzw. an der Speisinger Straße ist dreigeschoßig konzipiert und nimmt im Erdgeschoß vier Geschäftslokale auf. Darüber erheben sich die Wohngeschoße, in denen heute insgesamt 39 Wohnungen untergebracht sind. Zwei Toranlagen am Maurer Hauptplatz und an der Speisinger Straße führen in den mit Grünflächen gestalteten Innenhof.

Das äußere Erscheinungsbild des langgezogenen Baus entspricht mit den vertikal und horizontal klar gegliederten Fensterreihen sowie der glatt verputzten, vorwiegend ornamentfreien Fassade dem Kanon des kommunalen Wohnungsbaus der 1950er-Jahre. Akzente setzen die in regelmäßigen Abständen vor die Fassadenflucht ragenden ostseitigen Balkone des 2. und 3. Geschoßes. Auffallend ist auch der risalitartige Baukörper am südlichen Ende der Anlage mit den von Klinkerpfeilern gestützten, übereck geführten Halbbuggien.

Durch die zentrale Lage am Maurer Hauptplatz verfügt die Anlage des Weiteren über eine gut ausgebaute Verkehrsanbindung und Geschäftsinfrastruktur.

... und die Kunst

Über dem Rundbogentor am Maurer Hauptplatz befindet sich ein monumentales Mosaikwandbild des Künstlers Robert Aigner. Es stammt aus den Jahren 1957-59 und trägt den Titel "Weinbau". Mit dem Thema

wird auf das noch heute berühmte Weinanbaugebiet Mauer Bezug genommen.

Der Name

Der Maurer Hauptplatz war bis 1938 als der "Hauptplatz" und Zentrum der ehemals selbstständigen Gemeinde Mauer bekannt und erhielt seinen heutigen Namen mit der Eingemeindung in den 23. Bezirk.

Die heutige Speisinger Straße erhielt ihren Namen im Jahr 1894 zur Erinnerung an den ehemaligen Wiener Vorort Speising, der 1355 erstmals urkundlich erwähnt und 1890/92 teils in den 13. und teils in den 23. Bezirk eingemeindet wurde.

Prominente Bewohner

Zu den zahlreichen berühmten Bewohnern von Mauer gehört auch der Architekt und Heinrich von Ferstel-Schüler Karl Mayreder (1856-1935).

Architekten

Anton Kralik - Der Baumeister Anton Kralik (1912-1976) plante für die Gemeinde Wien unter anderem die Wohnhausanlage Maurer Hauptplatz 2 in Wien 23 (1957-1959) und war in einer Arbeitsgemeinschaft an der Errichtung der Anlage Klausgasse 1-11 in Wien 16 (1954/55) beteiligt.

Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal:

*"Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig.
Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein,
deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit
näher kennenzulernen"*